



AKADEMIE FÜR ZOO- UND WILDTIERSCHUTZ E.V.  
PRAXIS · LEHRE · FORSCHUNG

Jahresbericht 2016 · The Annual Report 2016







# Dankeschön!

## *Thank you!*

Im vergangenen Jahr haben wir viele Ideen verwirklichen können und dürfen dafür an dieser Stelle zahlreichen Helfern herzlichst danken:

Dr. Ehrentraud Bayer,  
Botanischer Garten München

Maja Berger,  
webdesign

Alexandra Falter,  
Ethnologin

Lea Grünberg,  
freie Journalistin

Tine Hellwig,  
Grafikbüro

Dr. Antonia Hingerle,  
Tierärztin

Dr. Sebastian Hörndl,  
Zimmerer-Werk GmbH

† Prof. Dr. Rudolf Hofmann  
und Dr. Markus Baur,  
Auffangstation für Reptilien  
München e. V.

PD Dr. Marco Heurich,  
Nationalpark Bayerischer Wald

Dr. Josef Kirmeier,  
Museumspädagogisches Zentrum

Anette Lippert,  
Zoopädagogin

Günter Mattei,  
Grafik & Illustration

Susanne Schimpf,  
Zoopädagogin

Dr. Miriam Wiesner,  
Tierärztin

Udo A. Zimmermann,  
Bayerischer Rundfunk

Unser herzlichster Dank geht an alle  
Mitglieder, Förderer und Spender!

### Impressum - Presentations:

Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
Prof. Dr. Henning Wiesner, Vorstand  
Dr. Julia Gräfin Maltzan, Vorstand  
Dr. Evelyne Menges, Vorstand  
Osserstr. 44, 81679 München

Die Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
ist vom Finanzamt München für  
Körperschaften als gemeinnützig anerkannt  
VR 203324, StNr. 143/210/20004

Text und Redaktion: Lea Grünberg

Gestaltung und Lithografie: Tine Hellwig

Illustration: Günter Mattei

Fotos: Frank-Markus Barwasser, Mossad  
Sultan, Prof. Dr. Henning Wiesner, Arte Doku,  
Mohammad S. Barzani, Udo Zimmermann,  
Lea Grünberg, Tine Hellwig, Zoo Salzburg,  
Thomas Blümel, fotolia.com, Dr. Miriam  
Wiesner, Wildpark Poing, Akademie für  
Zoo- und Wildtierschutz e. V.

Internet: Maja Berger und Tine Hellwig,  
Lea Grünberg





Prof. Dr. Henning Wiesner



Dr. Julia Gräfin Maltzan



Dr. Evelyne Menges

## Liebe Freunde und Förderer,

in der Strategie unserer Akademie nimmt das Reisen und die damit verbundene Flexibilität zum Erfassen und zur Analyse von Problemen eine zentrale Rolle ein. Gerade weil unser Aufgabenbereich das lebende Tier und seine Umwelt zum Mittelpunkt hat, aus dem heraus die Lösung der Probleme angegangen sein will, kommt der Präsenz vor Ort eine wesentliche Bedeutung zu. Zwei Beispiele aus den so gewonnenen Erfahrungen und Erfolgen sollen dies beleuchten.

In Kurdistan konnten wir als Erreger des tödlichen Seuchenzugs bei den vom Aussterben bedrohten Bezoarziegen ein Virus isolieren, das vom Haustier aufs Wildtier übertragen worden war. Geschehen ist dies an Tränken, die auch von den Schafen und Ziegen nomadisierender Schafhirten genutzt werden. Wir empfehlen, den Seuchenzug durch eine regelmäßige Impfprophylaxe der Haustiere zu stoppen: Der Bestand der wunderschönen Bezoarziegen, der Urahnen unserer Hausziegen, hat sich jetzt wieder erholt.

Im Zoo von La Paz/Bolivien haben wir uns zum Ziel gesetzt, uns der Nachzucht des Kondors, des Wappenvogels im Land, so zu widmen, dass die eingängige Melodie von „El Condor pasa“ wieder real befiedert wird. Wichtige Ratschläge zur Verbesserung der Haltung, die Änderung im Fütterungsregime, zusätzliche Gaben von Spurenelementen, Vitaminen und Mineralstoffen haben Wirkung gezeigt: Erstmals wird dort ein Küken von den Eltern aufgezogen. In diese Initiative werden nun vom Zoo La Paz weitere Zoos des Landes und geeignete Einrichtungen miteinbezogen. Als Endziel steht der Freiflug und die Wiedereinbürgerung des majestätischen Vogels an.

Deshalb tut Reisen not.

Bleiben Sie uns und den Tieren mit Ihrer Hilfe gewogen!

Herzlich Ihr

Prof. Dr. Henning Wiesner

Dr. Julia Gräfin Maltzan

Dr. Evelyne Menges

## Dear Friends and Sponsors,

In order to record and analyse problems, traveling and being flexible play a key role when it comes to our Academy. Being present on site is of crucial importance, particularly because the focus of our actions is the living animal and its environment. Based on this, we approach solutions to various problems pertaining to this focus. Two examples of our experiences and successes shed light on this:

In Kurdistan, we were able to isolate a virus as pathogen causing a lethal epidemic of the endangered Bezoar goat. This virus had been transmitted from domestic animals to wildlife while they were using the same troughs as sheep and goats of nomadic shepherds. We recommended bringing the epidemic under control by following a vaccination protocol for domestic animals on a regular basis. As a result, the population of the magnificent Bezoar goats, the ancestors of all our domestic goats, has now recovered.

For the La Paz Zoo in Bolivia, we aimed to commit to the breeding of the condor, the country's national bird, in a manner that the catchy melody of "El Condor pasa" would be fletched in reality once more. Important recommendations for improving animal husbandry, the change in feeding, supplementation with trace elements, vitamins and minerals have taken effect: for the first time, condor parents are raising a fledgling. The La Paz Zoo is now including additional zoos of the country and appropriate institutions in this initiative. The ultimate goal is the unrestricted flight and reintroduction of this majestic bird.

And this is why traveling is imperative.

Please continue to support us and the animals!

A heartfelt Thank You from



# Kondor – Bote der Freiheit und des Friedens

**Er steht für Mut, Weitsicht, Kraft, Stolz und Freiheitsliebe: der Kondor. Deshalb spielt dieser Vogel – wie der Adler in Europa – im Selbstverständnis der Andenstaaten eine ganz besondere Rolle. Die Akademie hat im Zoo von La Paz ein in dieser Form einzigartiges Projekt zum Schutz des stark vom Aussterben bedrohten „Königs der Lüfte“ Südamerikas initiiert.**

## Condor – Envoy of Freedom and Peace

Courage, farsightedness, power, pride and love of freedom: this is what the condor stands for. Consequently, just like the eagle in Europe, this bird plays a very special role in the self-perception of the Andean states. In the La Paz Zoo, the Academy has initiated a project for the protection of the critically endangered “King of the Skies” of South America that is the first of its kind.



**B**ereits 2013 war Prof. Dr. Henning Wiesner zusammen mit der Tierärztin Dr. Miriam Wiesner und der Ethnologin Alexandra Falter nach Bolivien gereist, um den Zoo von La Paz in veterinärmedizinischen und tiergärtnerischen Fragen zu unterstützen. Im Rahmen dieser Reise war es neben einem Kurs zur Distanzimmobilisation mit dem Blasrohr auch ganz speziell um den fehlenden Nachwuchs bei den Kondoren gegangen. Henning Wiesner gab damals explizite Tipps, wie die Haltungsbedingungen dieser recht sensiblen Tiere verbessert werden können: So empfahl er, die Fütterung umzustellen und auf ein für diese Vogelart abgestimmtes Verhältnis von Calcium und Phosphor sowie auf ausreichend Spurenelemente und Vitamine im Futter zu achten. Zudem sollten brutwillige Tiere von ihren Artgenossen getrennt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt waren alle Tiere gemeinsam in einer Voliere gehalten worden.

Mit der Trennung sollten die Vögel den nötigen Rückzugsraum erhalten, um in Ruhe zu brüten und ihre Jungen aufzuziehen – etwas, was bislang im Zoo von La Paz nicht gelungen war. Aus diesen Empfehlungen entstand das Projekt Kondor. Die Idee dahinter ist ein Erhaltungszuchtprogramm für das Wappentier der Andenstaaten, das in Zukunft wieder frei über La Paz fliegen soll – sichtbar für jeden. Zum Projekt gehört es auch, den Menschen profundes Wissen über diese Tierart zu vermitteln. Denn nur so ist der Kondor in freier Natur zu schützen.

Dieser Aasfresser gilt in seinem gesamten Verbreitungsgebiet als „bedroht“; vor allem im nördlichen Bereich, also in Ländern wie Venezuela und Kolumbien ist er sehr selten geworden. Die Anden-Kondore werden meist vom Menschen vergiftet, mit der Begründung, sie würden sich an Nutzvieh vergreifen. Erschwerend für den Fortbestand der Art ist noch, dass Kondore bis zu 40 Jahre alt werden können, die Geschlechtsreife aber erst mit fünf bis sechs Jahren erreichen, um dann nur alle zwei Jahre ein Jungtier aufzuziehen. Den Auswilderungsprogrammen von Zoos kommt daher besondere Bedeutung zu.

Umso erfreulicher ist die Nachricht, die die Akademie im Dezember 2016 aus La Paz erhalten hat: Nach der empfohlenen Umstellung der Haltungs- und Fütterungsbedingungen bei den Kondoren ist am 20. Dezember das erste Küken in der Geschichte des dortigen Zoos geschlüpft. Es heißt Illimani und entwickelt sich bis dato prächtig. ■



**I**n 2013, Prof. Dr. Henning Wiesner, veterinarian Dr. Miriam Wiesner and ethnologist Alexandra Falter had already travelled to Bolivia in order to support the La Paz Zoo in its veterinary and zoological queries. Aside from a training course in distance immobilisation using the blowpipe technique, they put a special focus on the fact that there were no condor offspring. At that time, Henning Wiesner gave specific tips how the husbandry of these delicate animals could be improved: He recommended adjusting their feeding and respecting the ratio of calcium and phosphor tailored to this type of bird, as well as adding sufficient trace elements and vitamins in their food. Additionally he recommended separating breeding birds from their conspecifics. Until then, all birds had been kept together in one aviary.

This separation would provide the birds with the necessary space and privacy to breed and raise their offspring in peace – something that so far had not been possible in the La Paz Zoo. “Project Condor” resulted out of these recommendations. The underlying idea is a conservation-breeding program designed for the national bird of the Andean countries with the dream to see the condor fly freely across La Paz in the future – visible for everyone. In addition, it is part of the project to equip the people with profound knowledge about this species since this is the only way to protect the condor in its natural habitat.

In its entire native area, this scavenger is deemed to be under threat, particularly in the northern parts; that is to say in countries such as Venezuela and Colombia the bird has become rare. Frequently, people poison the Andean condors with the justification that they feed on the productive livestock. The survival of the species is aggravated by the fact that condors can become 40 years old, but only reach sexual maturity at the age of five or six and only raise one fledgling every two years. Therefore the reintroduction programs of zoos assume considerable importance.

The news the Academy received from La Paz in December 2016 is all the more pleasing: After the recommended adjustment of husbandry and feeding conditions for the condors, the first fledgling in the history of the local zoo hatched on December 20th, 2016. Its name is Illimani and it is developing splendidly so far. ■





# Nashörner – der Kampf um ihr Überleben

Offiziell ist der Handel mit dem Horn von Nashörnern seit etwa vier Jahrzehnten verboten. Doch weil man ihm, vor allem in China und Vietnam, heilende und aphrodisierende Wirkung zuschreibt, werden für das Horn von Nashörnern auf dem Schwarzmarkt horrenden Preise bezahlt – mit fatalen Folgen: Diese Tierart steht unmittelbar vor der Ausrottung.

## Rhinos – The Fight for Their Survival

Trading of rhino horns has been officially prohibited for about four decades. However, since particularly in China and Vietnam, healing and aphrodisiac effects are attributed to the rhino horn, horrendous prices are paid for it on the black markets – with fatal results: The species is at the very edge of extinction.



Seit 2013 setzt sich die Akademie für Zoo- und Wildtier- schutz für den Schutz der massiv bedrohten Nashörner ein – zunächst mit einem speziellen Erhaltungszuchtprojekt im Zoo Salzburg. Mittlerweile beteiligt sie sich aber auch an einem europaweiten wissenschaftlichen Artenschutzprojekt des renommierten Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtier- forschung (IZW) in Berlin.

In Salzburg hatte dieses Engagement begonnen: Prof. Dr. Henning Wiesner war wegen seiner jahrzehntelangen, praktischen Erfahrung als Zooveterinär und Chef des Münchner Tierparks Hellabrunn von der Salzburger Zoodi- rektorin, Sabine Grebner, um wissenschaftliche, zoologische und tiermedizinische Beratung gebeten worden. Im Zuge dessen ging es auch um den bislang fehlenden Nashorn- nachwuchs in Salzburg. Bulle Athos zeigte keinerlei Interes- se am weiblichen Geschlecht. Wiesner riet zur künstlichen Besamung und stellte vorbereitend dafür Haltung und Fütterung um. Die Besamung selbst wurde dann von einem Spezialistenteam des IZW (Prof. Dr. Thomas Hildebrandt, Dr. Frank Göritz, Dr. Robert Hermes) vorgenommen, das sich auf dieses Thema spezialisiert hat. Auf diese Weise bekam der Zoo Salzburg gleich zwei Jungtiere, die sich wunderbar entwickeln und zu den Lieblingen der Zoobe- sucher geworden sind.

Daraus entwickelte sich die Idee, die In-Vitro-Fertilisation bei Nashörnern insgesamt zu unterstützen. Dabei geht es nicht nur um Besamung, sondern um künstliche Befruch- tung, die bei Nashörnern noch in den Anfängen steckt, höchstwahrscheinlich aber die einzige Methode darstellt, manche Unterarten vor dem Aussterben zu bewahren und die genetische Vielfalt der einzelnen Arten zu erhalten. Einen großen Schritt konnte das IZW zusammen mit Henning Wiesner bereits in Salzburg gehen: Dort gelang es, bei der damals 33 Jahre alten Breitmaulnashornkuh Kifaru mit neu entwickelten Spezialgeräten einzelne Follikel zu finden. Das nächste Ziel ist nun, Follikel und Eizellen harmonisch zu stimulieren. Dadurch sollen nun auch bei anderen Nashörnern im In- und Ausland Eizellen gewonnen werden – ein Vorhaben, das die Akademie auch in Zukunft unterstützen wird. ■



Since 2013, the Academy for the Protection of Zoo Animals and Wildlife has been advocating for the pro- tection of endangered rhinos – initially through a special project for captive breeding in the Salzburg Zoo. Since then, however, the Academy has become involved in a scientific pan-European species conservation project of the renowned Leibniz Institute for Zoo and Wildlife Research (IZW) in Berlin.

This commitment had started in Salzburg: the city's zoo director Sabine Grebner called for Prof. Dr. Henning Wiesner's scholarly, zoological and veterinarian assistance because of his decades of practical experience as zoo veterinarian and managing director of the Munich Tier- park Hellabrunn. As part of this, there was mention of the rhino offspring – or lack thereof – in Salzburg: Rhino bull Athos did not show any interest in his female companions. Wiesner recommended artificial insemination and, in preparation for it, adjusted the animal's keeping and feeding. A team of IZW specialists undertook the inse- mination itself: Prof. Dr. Thomas Hildebrandt, Dr. Frank Göritz and Dr. Robert Hermes are specialists in this field. In so doing, the Salzburg Zoo immediately got two young calves that are developing wonderfully and have become the zoo visitors' favourite attraction.

As a result, the idea to support in-vitro fertilization for rhinos in general developed. However, not just the insemi- nation is important, but the artificial fertilization. While for rhinos this is still in the early stages, it is very likely the only method to prevent some subspecies from extinction and to maintain their biodiversity. When in Salzburg, the IZW took a large step together with Henning Wiesner: With newly developed special equipment they succeeded to detect individual follicles in the ovaries of the then 33-year-old white rhino cow Kifaru. The next goal now is to stimulate follicles and oocytes. Consequently, there is hope to obtain oocytes from other rhinos nationally and internationally – an undertaking that will receive support from the Academy in the future as well. ■







# Die bedrohte Welt der Afrikanischen Wildhunde

Der Bestand der freilebenden Afrikanischen Wildhunde (African painted dogs) ist extrem bedroht. Schätzungen sprechen von gerade noch 3000 bis 5000 freilebenden Painted Dogs. Dr. Gregory Rasmussen kämpft seit 25 Jahren für den Schutz der African painted dogs. Die Akademie unterstützt ihn dabei.

## The Endangered World of African Painted Dogs

The population of the free-ranging African painted dogs is extremely jeopardized. Estimates speak of only 3,000 to 5,000 wild animals. With the support of the Academy, Dr. Gregory Rasmussen has been fighting for the protection of the African painted dogs for 25 years.



Die Kontakte von Prof. Dr. Henning Wiesner und Dr. Julia Gräfin Maltzan zu Dr. Greg Rasmussen gehen bis ins Jahr 2004 zurück. Damals hatten sie ihm bei der Immobilisation und Besenderung dieser Tiere geholfen – was das Bayerische Fernsehen in einem spannenden Dokumentarfilm festgehalten hat. Schon damals war es darum gegangen, mit den so gewonnenen Daten das Verhalten und die Wanderrouten dieser Tiere zu erforschen – um sie auf Basis dieses Wissens schützen zu können. Im März 2016 hatte Dr. Greg Rasmussen einen spannenden Vortrag über seine Erkenntnisse in der Akademie gehalten. Die Münchner Tierärztin Dr. Ulrike Beckmann, die sich ebenfalls für den Schutz der Afrikanischen Wildhunde engagiert,



Dr. Greg Rasmussen

besuchte 2016 Dr. Greg Rasmussen in Simbabwe. Auch sie sagt: „Wenn nicht sehr bald umfassende regionale und überregionale Anstrengungen ineinander greifen, so wird niemand mehr das Aussterben dieser faszinierenden Tiere verhindern können, deren einzigartiges Sozialleben wir gerade erst zu verstehen beginnen.“

Hier ihr persönlicher Bericht:

„In Victoria Falls, im Dreiländereck von Sambia, Botswana und Simbabwe, entsteht gerade ein Camp für den Painted Dog Research Trust. Von hier aus führen Dr. Rasmussen und sein Team ihre Forschungen über das Verhalten und die Wanderrouten der Wildhunde fort. Noch ist nicht genug bekannt über die Muster und Routen, denen die Rudel auf ihren Wanderungen durch riesige Jagdgebiete folgen. Besonderen Schutz genießen einzelne Rudel in ihrer verwundbarsten Phase, der Welpenaufzucht.

Eine weitere große Aufgabe ist die Ausbildung ausgewählter simbabwischer Studenten, Zoologen oder Ökologen, die vor Ort ein einzigartiges Training durchlaufen und sich Stipendien erarbeiten können. Ziel ist es, mit diesen Fachleuten in Zukunft maßgebliche Stellen in Nationalparks, Verwaltung und Politik zu besetzen, wo sie weiter für die Erhaltung der Ökosysteme einstehen können.

Entscheidend ist die Mitarbeit der regionalen Bevölkerung, die ganz realen Nutzen aus diesem Naturschutzprojekt zieht: Da möglichst Baumaterialien aus der Umgebung verwendet werden, haben Männer aus den umliegenden Orten über Jahre Arbeit. Frauen haben im Einklang mit ihren traditionellen Tätigkeiten eigene Arbeitsgruppen gebildet, eine gemeinsame Wasserversorgung für die Dorfgemeinschaft konnte vorfinanziert werden. So ist das Wildhundprojekt schon heute ein wichtiger Teil des Dorflebens. Auch käme niemand mehr auf die Idee, diese Tiere für Verluste an Weidevieh verantwortlich zu machen.

Das Camp soll ebenso als Begegnungsort für Wissenschaftler und Besucher dienen, Projektarbeit und Schulungen ermöglichen. In Zukunft werden auch vor Ort Untersuchungen (z. B. Laborproben) möglich sein, die zurzeit noch aufwendig und kostspielig versandt werden müssen.“

Die Akademie wird diese Arbeit auch künftig unterstützen. ■

The relation between Prof. Dr. Henning Wiesner, Dr. Julia Gräfin Maltzan and Dr. Greg Rasmussen dates back to the year 2004. At the time, they were helping him with the immobilisation and collaring of the African painted dogs. German regional TV channel Bayerisches Fernsehen captured this in an exciting documentary. It has always been a matter of researching and exploring behaviour and migration routes of these animals and protecting them based on the knowledge of the gained data. In March 2016, Dr. Greg Rasmussen gave a gripping talk at the Academy about his findings. The Munich-based veterinarian Dr. Ulrike Beckmann, who is concerned with the protection of the African painted dogs as well, visited Dr. Greg Rasmussen in Zimbabwe in 2016. She also states: “No one will be able to prevent the extinction of these fascinating animals, whose unique social life we just begin to understand, if there are not going to be comprehensive regional and trans-regional efforts.” Her personal report says:

“In Victoria Falls, the border triangle of Zambia, Botswana and Zimbabwe, a camp for the Painted Dog Research Trust is emerging. Dr. Rasmussen and his team carry on with their research about behaviour and migration routes of the painted dogs from here. At this point, we do not know enough about the patterns and routes the packs follow on their migrations through the vast hunting areas. Individual packs enjoy special protection in their most vulnerable period: whelp breeding.

Another major task is the training of select Zimbabwean students, zoologists or ecologists, who undergo a unique coaching and can acquire scholarships. The aim for the future is to fill significant vacancies in national parks, administration and politics with these experts, where they can further commit to the preservation of the ecosystems.

One decisive factor is participation of the regional population, which truly benefits from the nature conservation project: since as much construction material from the area as possible is used, men from surrounding villages have work for years. In accordance with their traditional activities, women have formed their own task forces, and so a joint water supply system for the village community could be pre-financed. The painted dog-project is therefore a vital part of village life already now. Furthermore, no one would entertain the idea anymore that African painted dogs are responsible for the losses of grazing livestock.

The camp serves as venue for scientists and visitors, and facilitates project work and training courses. In the future, tests (for example laboratory samples) can be carried out on site. Currently they still have to be shipped which is both time-consuming and costly.”

The Academy will be supporting this endeavour in the future as well. ■



# Elefant & Co. – Hilfe für in Not geratene Wildtiere

**Wassermangel, Wilderei, Zerstörung des Lebensraums – viele Wildtiere in Afrika sind dadurch massiv bedroht. Am meisten wird derzeit Kapital aus Elefanten und Nashörnern geschlagen. Viele Jungtiere verlieren auf diese Weise ihre Mütter und sterben einen qualvollen Hungertod.**

## Elephant and Co. – Help for Distressed Wildlife

Water shortages, poaching, destruction of habitat – a lot of wildlife in Africa is in grave danger. It is mostly elephants and rhinos that currently present a major source of capital. Many baby elephants and rhinos lose their mothers this way and suffer an agonizing death.

**E**s gibt allerdings auch in diesen Ländern Menschen, die es sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, die faszinierende Tierwelt Afrikas zu schützen. Die beiden Veterinäre Elisabeth Stegmaier und DDr. Laszlo Paizs zum Beispiel, die auf ihrer Makoa-Farm in Tansania mit der NGO Animal C.R.E.W. eine Wildtierauffangstation (Rescue & Immobilisation Center) errichtet haben. Von dort aus soll auch der einfache und kostengünstige Einsatz der besonders tierschonenden Blasrohrtechnik durch Unterstützung der Akademie weiterverbreitet werden.

Zudem fördert die Akademie die Arbeit der beiden Veterinäre und ihrer NGO im Bereich der Notfallmedizin. 2016 hat sie die NGO mit Notfallboxen ausgestattet, mit der die Veterinäre direkt vor Ort verletzte aufgefundene Wildtiere versorgen können. Diese Boxen enthalten Tragetücher, Stricke, Handschuhe, Infusionslösungen sowie die dafür nötigen Bestecke, Medikamente und Anästhetika, Desinfektionsmittel, Operationsbestecke, Verbandsmaterial und eine Ausrüstung zur Blutentnahme und Diagnostik. Zudem berät die Akademie die beiden Tierärzte regelmäßig in wildtiermedizinischen Themen und Fragen zur doch recht speziellen Immobilisation von Wildtieren. Bereits 2014 und 2015 gab die Akademie vor Ort Blasrohrkurse für Spezialisten des Landes und den Helfern auf der Makoa-Farm.

Ein weiteres Ziel ist es, im Fall der Aufzucht von verwaisten Elefantenbabies einen von der Akademie speziell für sie entwickelten Milchaustauscher einzusetzen. Dieser soll es ermöglichen, die Tiere optimal und kostengünstig zu versorgen – nicht nur in Tansania, sondern auch in anderen Ländern Afrikas und Asiens. ■



**H**owever, even in these countries there are people who have made it their mission in life to protect the fascinating animal world of Africa. Veterinarians Elisabeth Stegmaier and DDr. Laszlo Paizs, for example, have founded the NGO Animal C.R.E.W. that represents a rescue and immobilisation centre for wildlife on Makoa Farm in Tanzania. The NGO will also spread the easy and cost-effective use of the particularly animal friendly blowpipe technique with the support of the Academy.

In addition, the Academy promotes the work of the two veterinarians and their NGO in the field of emergency care. In 2016, the Academy equipped the NGO with emergency boxes, which the veterinarians use to tend to wounded wildlife found on site. These boxes contain ropes, gloves, and infusion solutions as well as the necessary medical instruments, medication and anaesthetics, disinfectants, surgical instruments, bandaging material and the gear for blood withdrawals and diagnostics. Moreover, the Academy regularly advises both the veterinarians in wildlife-specific medical topics and questions about the particular immobilisation of wildlife. Already in 2014 and 2015, the Academy held blowpipe courses for the country's specialists and assistants at Makoa Farm.

Another objective of the Academy is to utilize a specifically developed milk replacer in the rearing of orphaned baby elephants. It allows to feed the animals in an optimal and cost-effective way – not only in Tanzania, but also in other countries of Africa and Asia. ■



# Zum Schutz der letzten Wildesel

Nur 50 nubische Wildesel sollen noch im Gebel Elba Nationalpark im Süden Ägyptens leben. Ihr Bestand ist massiv gefährdet – deshalb will die Akademie für ihren Schutz kämpfen. Einen ersten Schritt zur Umsetzung dieses Plans hat sie 2016 unternommen.

## For the Protection of the Last Wild Ass

It is said that only 50 more Nubian wild ass live in the Gebel Elba National Park the South of Egypt. The survival of the species faces great risk. For that reason the Academy is dedicated to fight for their protection. In 2016, it has undertaken one first step towards the implementation of this plan.

So waren Prof. Dr. Henning Wiesner und Dr. Julia Gräfin Maltzan im Oktober nach Ägypten gereist, um dort im Rahmen eines Symposiums an der Suez Canal University in Ismailia Vorlesungen zur Wildtierimmobilisation und Tiergartenbiologie zu halten und in einem speziellen Praxis-kurs die Technik des Blasrohr-einsatzes zu vermitteln. Prof. Dr. Atef Mohamed Kamel, Head of Wildlife & Zoo Medicine, hatte sie dazu eingeladen und sie bereits bei ihrem Einsatz im Zoo Kairo im Jahr zuvor um Hilfe bei den Wildeseln gebeten.

Im Anschluss an dieses Symposium wandte sich die Akademie an das ägyptische Umweltministerium, um das weitere Vorgehen im Gebel Elba Nationalpark zum Schutz der Wildesel zu besprechen. Geplant sind nun Bohrungen für weitere Wasserstellen, die Tiere zudem mit Kamerafallen zu beobachten, ihre Losung zur genetischen Untersuchung zu sammeln, um die genaue Zahl der Individuen zu bestimmen und sie möglicherweise von Hybriden abgrenzen zu können. Möglicherweise soll für sie auch ein eigenes Zuchtzentrum aufgebaut werden.

Den Park selbst konnten Julia Maltzan und Henning Wiesner allerdings nicht besuchen – aus Sicherheitsgründen war die geplante Reise dorthin kurzfristig vor Ort abgesagt worden. Die Akademie steht weiterhin in Kontakt mit dem Umweltministerium und will das Projekt 2017 weiter vorantreiben. ■



And so Prof. Dr. Henning Wiesner and Dr. Julia Gräfin Maltzan travelled to Egypt in October in order to give lectures on wildlife immobilisation and zoo biology. Additionally, they provided a special practical course for the blowpipe technique as part of a symposium at the Suez Canal University in Ismailia. Prof. Dr. Atef Mohamed Kamel, Head of Wildlife & Zoo Medicine, had invited them and during their mission in the Cairo Zoo the year prior had asked for assistance with the wild ass.

Following the symposium, the Academy approached the Egyptian Ministry of Environment in order to discuss further action in the Gebel Elba National Park with regards to the protection of wild ass.

In the planning are drillings for additional water holes, observing the animals with camera traps, collecting their faeces for genetic examination in order to determine the exact number of individuals and possibly demarcate them from hybrids. Possibly, wild ass will also receive their own breeding centre. Julia Maltzan and Henning Wiesner could not visit the Park themselves, however – for security reasons the planned trip there had been cancelled at short notice. The Academy continues to liaise with the Ministry of Environment and is committed to further promoting the Project in 2017. ■



# Ein Biosphärenreservat für die Bezoarziege

Mithilfe der Akademie soll sich die Population der weltweit vom Aussterben bedrohten Bezoarziege im nördlichen Irak weiter erholen. Ein Biosphärenreservat in der Barzan-Region könnte auch in Zukunft zu ihrem Schutz beitragen.

## A Biosphere Reserve for the Bezoar Goat

The Academy wants to provide the help, which the population of the globally endangered Bezoar goat needs in the northern parts of Iraq in order to recover. A biosphere reserve in the Barzan region hopefully will contribute to its protection in the future.

**B**ereits 2011 war der Traum geboren worden, die Barzan Region, also das Gebiet, in dem die Bezoarziegen in Kurdistan leben, als Unesco-Biosphärenreservat ausweisen zu lassen. Damals sollte die Akademie dort eine hochansteckende Seuche bei den Bezoarziegen untersuchen. Daraus konnten praktische Empfehlungen gegeben werden, wie Wild- und Hausziegen vor der tödlichen Krankheit geschützt werden können. Diese Empfehlungen greifen bereits: Jüngsten Nachrichten aus Kurdistan zufolge hat sich die Population sehr gut erholt und entwickelt. Die Impfung gegen die „Pest der kleinen Wiederkäuer“ wird auch weiterhin bei den Hausziegen und -schafen vorgenommen – was wiederum die Bezoarziege vor einer Ansteckung mit der Seuche schützt.

Die Idee, für sie ein Biosphärenreservat einzurichten, die auch vom Bayerischen Fernsehen mit einem Dokumentarfilm und dem Kabarettisten Frank-Markus Barwasser unterstützt wird, wurde zunächst auch von allen politischen Ebenen im Land selbst mitgetragen. Im Moment jedoch erschweren die politischen und kriegerischen Auseinandersetzungen in dem Gebiet ihre Umsetzung. Die Akademie wird sich aber weiterhin dafür einsetzen. ■



**D**eclaring the Barzan region, where the Bezoar goats live in Kurdistan, a UNESCO biosphere reserve has been a dream since 2011. At that time, the Academy was supposed to examine a highly infectious epidemic in Bezoar goats. This resulted in practical advice on how to protect wild and domestic goats from the fatal disease. These recommendations have already taken effect: According to the latest news from Kurdistan, the population has recovered and developed very well. Domestic goats and sheep will be further vaccinated against the “plague of the small ruminants,” which in turn protects the Bezoar goat from an infection with the epidemic.

At first, all political levels in the country supported the idea to establish a biosphere reserve for the Bezoar goat. The Bayerisches Fernsehen and German cabaret artist Frank-Markus Barwasser support the idea as well and together produced a documentary. However, political and military conflicts in the area complicate realization of the reserve at the moment. And yet, the Academy will continue to advocate for it. ■



# Gefährdet: Der ostkaukasische Steinbock

Sie heißen auch Daghestan Ture – diese wunderschönen Tiere, deren Bestand sich im Kaukasus durch unkontrollierte Jagd seit dem 19. Jahrhundert massiv dezimiert hat. Zu den wenigen Zoos, die sie halten, gehört Kishinev in Moldawien. Dieser Zoo bat sehr dringend um Hilfe beim Umsetzen dieser Tiere.

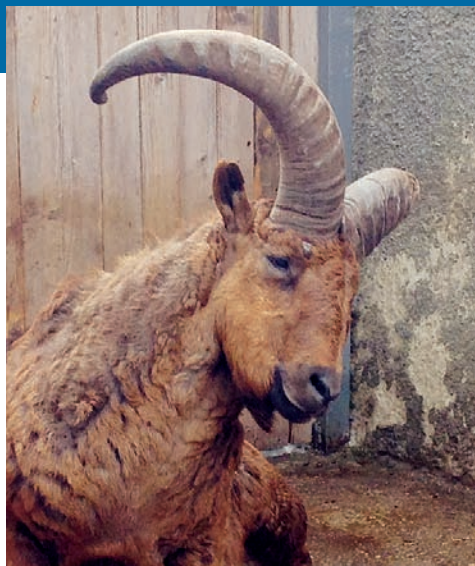
## Endangered: The East Caucasian Ibex

They call them Daghestan Ture – these beautiful animals whose numbers in the Caucasus have severely declined since the 19th century. The reason for that is uncontrolled hunting. Kishinev in Moldova is one of the few zoos that keep this species. The zoo urgently asked for help to transfer these animals.

Der Kontakt war über Dr. Miriam Wiesner vom Zoo Salzburg zustande gekommen. Dorthin hatten sich die Verantwortlichen des Zoos Kishinev mit einem besonderen Anliegen gewandt. Ihre acht Ture sollten in ein neues Gehege verbracht werden. Um dieses zu bewerkstelligen, mussten die Tiere immobilisiert werden. Ein schwieriges Unterfangen, wenn man so wie der Zoo Kishinev zwar über die Ausrüstung, wie Betäubungsgewehre und Blasrohre verfügt, nicht aber über die dafür geeigneten Pharmazeutika. Eine weitere Schwierigkeit war die Frage, wie alle acht Tiere möglichst zeitgleich narkotisiert werden können, um Raufereien untereinander in der Anflutungsphase der Narkose zu vermeiden.

Im Januar 2016 reisten Prof. Dr. Henning Wiesner und Dr. Miriam Wiesner gemeinsam nach Kishinev, um die Ture umzusetzen und den dortigen Zoo in tiermedizinischen und tiergärtnerischen Fragen zu beraten.

Mit im Gepäck hatten sie als Spende der Akademie nicht nur die nötigen Pharmazeutika, sondern auch spezielle Werkzeuge, um Blasrohrpfeile aus Einwegspritzen selbst herstellen zu können. ■



Contact to the zoo had been established through Dr. Miriam Wiesner from the Salzburg Zoo, after officials from the Kishinev Zoo approached her with a special request: Their eight ture were supposed to be taken to a new enclosure. In order for this to be accomplished, the animals had to be immobilised. For the zoo Kishinev this was a difficult endeavour since they have the equipment at their disposal, such as tranquilizer and blowpipes, but not the appropriate pharmaceuticals. Another challenge was how to anesthetize all eight animals as simultaneously as possible in order to avoid fights in the early stages of the narcotization.

Prof. Dr. Henning Wiesner and Dr. Miriam Wiesner travelled to Kishinev in January 2016 in order to transfer the ture and advise the zoo in veterinary and zoological questions.

The Academy donated the necessary pharmaceuticals and special devices for manufacturing blowpipe darts from single-use syringes on site. ■





# Wildtierstationen für Bayern und Rumänien

Für Wildtiere, die in unseren Breitengraden hilflos und verletzt aufgefunden werden, gibt es bislang weder ausreichend Platz noch eine Lobby. Das soll sich ändern. Die Akademie arbeitet an der Realisierung von gleich zwei Auffangstationen mit: in Bayern und Rumänien.

## Wildlife Stations for Bavaria and Romania

To this day, there is neither enough space nor a lobby for wildlife found helpless and wounded in our latitudes, but this is about to change. The Academy is involved in the effectuation of not one, but two rescue stations: in Bavaria and Romania.





**B**ereits 2015 ist die Akademie dafür eine Kooperation mit diversen anderen Tierschutz-Organisationen und Einrichtungen eingegangen – unter anderem mit dem Tierschutzverein München, der Tierrettung München, der Auffangstation für Reptilien, der Klinik für Vögel der LMU, dem Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung der LMU München, dem Bayerischen Jagdverband, der Ornithologischen Gesellschaft, dem Verein Eichhörnchenschutz und dem Landesbund für Vogelschutz. Dafür hat sich Dr. Julia Gräfin Maltzan besonders intensiv eingesetzt.

Auf Antrag der Stadträtin Dr. Evelyne Menges, die auch Vorstandsmitglied der Akademie ist, erklärte sich auch die Landeshauptstadt München bereit dazu, diese Idee weiter zu verfolgen. Deshalb haben 2016 dazu mehrere Treffen im Kreisverwaltungsreferat stattgefunden, bei denen ein gemeinsames Konzept für eine solche Station festgelegt wurde. Dabei ging es vor allem um ein Leitbild, um die Organisationsform der Station und um die Integration bereits bestehender Pflegestellen.



Definiert wurde dazu der Aufgabenbereich einer solchen Station: Erste Anlaufstelle für die tiermedizinische Versorgung und Pflege, die Wiederauswilderung, die Mitarbeit an Artenschutzprojekten bedrohter Wildtierarten, Forschung und Monitoring, telefonische Fachberatung, ein mobiler Einsatzdienst sowie Umweltpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit.

Auch in Rumänien geht der Aufbau einer solchen Wildtierauffangstation durch die NGO „Transylvanian Wildlife Project“ (TWP) voran, welche die Akademie seit 2015 unterstützt. So haben Alexandra Sallay-Mosoi und das Team vom TWP 2016 bereits begonnen, mit einem Tierarzt zusammenzuarbeiten, der bisher dort schon verletzte Wildtiere behandelt hat. An der Planung und Realisierung dieser Auffangstation wird intensiv gearbeitet.

All diese Vorhaben werden auch 2017 von der Akademie unterstützt. ■

**A**lready in 2015, the Academy has entered a cooperation with various other animal welfare and protection groups, amongst them the Tierschutzverein München e.V., the Tierrettung München e. V., the Auffangstation für Reptilien München e. V., the Klinik für Vögel der LMU, the Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung der LMU München, the Bayerischer Jagdverband, the Ornithologische Gesellschaft, the Verein Eichhörnchenschutz e. V. and the Landesbund für Vogelschutz. Dr. Julia Gräfin Maltzan has been particularly advocating for that.

At the request of city councillor and Academy board member Dr. Evelyne Menges, the City of Munich agreed to further pursue this idea. Therefore, several meetings took place in the Kreisverwaltungsreferat, Munich's regional administrative office in 2016. These meetings established a joint concept for such a centre. The concept is mainly about a mission statement, the organizational structure of the centre, and the integration of already existing animal shelters. The definition for the area of responsibilities was defined as follows: first address for veterinary aid and care, release, research and monitoring, participation in breeding projects for endangered wildlife, expert advice on the phone, emergency service as well as environmental education and public relations.

The NGO “Transylvanian Wildlife Project” (TWP), which the Academy has supported since 2015, helps to promote the development of a wildlife rescue station in Romania. In 2016, Alexandra Sallay-Mosoi and the TWP team have begun to work with a veterinarian, who has already been treating injured wildlife there. They work intensely on planning and implementing the rescue station.

The Academy is supporting all of these projects in 2017 as well. ■

# Ein „wildes Paradies“ für Mensch und Tier

Begeisterung für die Natur und die heimische Tierwelt wecken und das Bewusstsein für Umweltschutz schärfen – das will die Akademie mit ihren Führungen in die einzigartige, naturnahe Atmosphäre des Wildparks Poing.

## A “Wild Paradise” for Humans and Animals

The Academy has dedicated itself to generate enthusiasm for nature and native wildlife and to raise awareness for environmental protection with its tours to the unique and pristine wildlife park in Poing.

So waren Zoopädagogin Susanne Schimpf und die Tierärztin Dr. Antonia Hingerle im vergangenen Jahr an 22 Anlässen mit Schulklassen, Kindern und Erwachsenen im Wildpark Poing unterwegs. Jedes Mal wurde das Programm individuell auf die Teilnehmer und ihre Interessen abgestimmt – mit dem Ziel, eine unmittelbare Beziehung zum Wildtier herzustellen. Dafür wurde auch das Angebot erweitert, und auf der Website des Wildparks und der Akademie erläutert – mithilfe von Themenvorschlägen soll es Interessenten erleichtert werden, die richtige Auswahl zu treffen.



Für Kinder beispielsweise bieten sich an:

„Wolf, Bär und Luchs – gefährliche Tiere vor unserer Haustür?“ (6 – 12 Jahre), „Lautlose Jäger der Nacht“ (8 – 12 Jahre), „Jungtiere und ihre Familien“ (6 – 12 Jahre, im Frühling und Sommer) und die „Tierforscher-Expedition“ (8 – 12 Jahre) für diejenigen, die schon einmal eine Führung in Poing miterlebt haben. Für Erwachsene gibt es Themen wie „Partnerwahl im Tierreich“, „Sozialstrukturen der heimischen Tiere“ oder auch einen speziellen Rundgang durch den Wildpark Poing, bei dem aktuelle Projekte und wichtige Ziele der Akademie erläutert werden. Geschärftes Bewusstsein und fundiertes Wissen helfen in dem Bemühen, das Überleben von Wildtieren in unserer Heimat zu sichern. Dazu kann jeder Einzelne beitragen. Deshalb werden die Führungen auch 2017 wieder angeboten.

Weitere Informationen dazu gibt es unter [www.azws.de](http://www.azws.de) und [www.wildpark-poing.de](http://www.wildpark-poing.de). Anmeldungen sind per Mail unter [schimpfsusanne@googlemail.com](mailto:schimpfsusanne@googlemail.com) möglich. ■

Over the past year, zoo educationist Susanne Schimpf and veterinarian Dr. Antonia Hingerle visited the wildlife park Poing on 22 occasions with school classes, children and adults. Every time, the program was tailored individually to its participants and their interests. The goal is to establish emotional relations with wildlife. The offers were extended and are now explained on the website of the wildlife park and the Academy. These suggestions make it easier for prospective visitors to choose the right topic.

For children, for example, the following suggestions are presented: “Wolf, Bear and Lynx – dangerous animals on our doorsteps?” (6 – 12 years), “Silent Hunters of the Night” (8 – 12 years), “Young Animals and Their Families” (6 – 12 years, spring and summer) and the “Animal Researchers Expedition” (8 – 12 years) for those who have experienced a tour through Poing once before. For adults, there are topics such as “Partner Selection in the Animal Kingdom,” “Social Structures of Endemic Wildlife” or special round tours through the wildlife park Poing that explain current projects and important goals of the Academy. Raised awareness and in-depth knowledge aid in the endeavour to secure the survival of wildlife in our homelands. Every single one can contribute to that. Therefore these tours are offered in 2017 as well.

Further information can be found under [www.azws.de](http://www.azws.de) and [www.wildpark-poing.de](http://www.wildpark-poing.de). Registrations can be made via e-mail: [schimpfsusanne@googlemail.com](mailto:schimpfsusanne@googlemail.com). ■



# Die faszinierende Welt von Spinnen und Schlangen

2016 war wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für „Susi und Agathe“. Dabei haben Susanne Schimpf und Anette Lippert die Vogelspinne „Agathe“ und die Boa constrictor „Susi“ 26 Schulklassen vorgestellt, um Kindern einen neuen Blick auf die vermeintlichen Ekeltiere zu vermitteln.

## The Fascinating World of Spiders and Snakes

2016 has been a very successful year for “Susi and Agathe” once again. Susanne Schimpf and Anette Lippert introduced the tarantula “Agathe” and the boa constrictor “Susi” to 26 school classes in order to offer children a new perspective on the allegedly disgusting animals.

Bei diesen Besuchen geht es nicht um normale Unterrichtseinheiten, sondern darum, Kinder mit lebenden Tieren zu überraschen, Interesse und Begeisterung zu wecken und alte Denkmuster aufzubrechen. Damit erregen die Akademie und ihre beiden Tierchen auch immer wieder die Aufmerksamkeit der Medien.

So gab es 2016 Beiträge im Deutschlandfunk und im Münchner Merkur. Insgesamt haben in diesem Jahr etwa 600 Schüler und Schülerinnen Susi und Agathe kennengelernt – ganz im Sinne des Gedichts „Friede der Kreatur“ von Gottfried Keller.

Die Veranstaltungen „Susi und Agathe“ finden in Kooperation mit dem Museumspädagogischen Zentrum München statt.

Anmeldungen unter [schimpfsusanne@googlemail.com](mailto:schimpfsusanne@googlemail.com)



These missions are not about regular school lessons, but about surprising children with living animals, raising interest and enthusiasm and breaking with old thinking patterns. With that, the Academy and their two animals catch the attention of the media again and again.

Spinnen waren mir auch zuwider  
All meine jungen Jahre.  
Ließen sich von der Decke nieder  
In die Scheitelhaare  
Saßen verdächtig in den Ecken  
Oder rannten, mich zu erschrecken,  
Über Tischgefilde und Hände.  
Und das Töten nahm kein Ende.

Erst als schon die Haare grauten,  
Begann ich sie zu schonen  
Mit den ruhiger Angeschauten  
Brüderlich zu wohnen;  
Jetzt mit ihren kleinen Sorgen  
Halten sie sich still geborgen,  
Lässt sich einmal eine sehen,  
Lassen wir uns weislich gehen.

Hätt` ich nun ein Kind, ein kleines,  
In väterlichen Ehren,  
Recht ein liebliches und feines,  
Wüdr`ich`s mutig lehren,  
Spinnen mit den Händen fassen  
Und sie freundlich zu entlassen;  
Früher lernt`es Friede halten  
Als es mir gelang, dem Alten.

*Gottfried Keller*

In 2016, there were reports in the radio channel Deutschlandfunk and the local daily newspaper Münchner Merkur. In total, about 600 students were introduced to Susi and Agathe this year.

The events “Susi and Agathe” take place in cooperation with the Museumspädagogisches Zentrum München, the centre for museum education.

Registrations via [schimpfsusanne@googlemail.com](mailto:schimpfsusanne@googlemail.com).





# Unterwegs im Zeichen der Tiere

Der Akademie für Zoo- und Wildtierschutz ist es auch 2016 wieder gelungen, mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit die hiesige Bevölkerung für Tier-, Natur- und Artenschutz zu begeistern. Hier ein Auszug:

## On the Road on Behalf of the Animals

Once again, the Academy for the Protection of Zoo Animals and Wildlife succeeded to inspire locals to protect animals, nature and species through its public relations work in 2016. Here is an excerpt:





**G**leich zwei Mal ist Prof. Dr. Henning Wiesner 2016 mit Lesern des Münchner Merkurs und der TZ nach Afrika gereist, um sie für das faszinierende „Wildlife“ und dessen Schutzwürdigkeit zu sensibilisieren: So führte er in zwei Reisen im Mai die Leser durch die Naturschönheiten Tansanias, durch die Serengeti und den Ngorongoro-Krater, und im November zu Schimpansen und Berggorillas nach Ruanda und Uganda. Diese Reisen werden auch 2017 wieder stattfinden. Herzlichen Dank für die Spenden, die im Zuge dessen an die Akademie flossen!

**U**m „Evolution“ ging es bei einem Vortrag im März von Henning Wiesner vor Mitarbeitern der Firma Tegos mit Sitz in Rosenheim. Deren Geschäftsführer Arthur Krautbaur hat an Reisen Wiesners nach Afrika teilgenommen und war davon so fasziniert, dass er den Tierexperten bereits 2015 gebeten hatte, einen Vortrag zu halten. 2016 wurde dies fortgesetzt.

**I**m Mai fuhr Henning Wiesner nach Goldau in der Schweiz. Dort zeigte er dem Zooförderverein den Dokumentarfilm „Ins wilde Kurdistan“ des Bayerischen Fernsehens, brachte den Mitgliedern die Notwendigkeit, die dortige Population der Bezoarziegen zu schützen, näher und diskutierte mit ihnen über den Schutz von Natur und Tier vor Ort. Wenige Monate später, im November, wiederholte Wiesner diese Veranstaltung im Zoo Nürnberg.

**I**m Juni lehrten Prof. Dr. Henning Wiesner und Dr. Julia Gräfin Maltzan wieder an der Ludwig-Maximilians-Universität rund 100 Studenten der Tiermedizin die Grundlagen der Distanzimmobilisation mit dem Blasrohr (Propädeutik zur Blasrohrtechnik). Ferner hielt Henning Wiesner eine Vorlesung zum Thema „Tierschutz im Zoo“ an der LMU vor Studenten der Veterinärmedizin.

**H**enning Wiesner nahm im August an der Jahrestagung der „Wildlife Disease Association“ teil, einer Vereinigung von Wildtierexperten.

**Ü**ber die „Möglichkeiten und Grenzen der Wildtierhaltung weltweit“ referierte Dr. Julia Gräfin Maltzan im November im Rahmen des Symposiums „Tiere in Menschenhand – Eine Frage der Ethik“ beim Deutschen Wildgehege-Verband im Schwarzwald.

**Ü**ber „Möglichkeiten und Perspektiven zoologischer Gärten heute“ ging es dann in ihrem Vortrag einen Monat später vor dem Rotary Club München-Münchner Freiheit.

**N**ot once, but twice in 2016, Prof. Dr. Henning Wiesner took readers of the local dailies Münchner Merkur and TZ to Africa in order to sensitize them for the fascinating wildlife and its worthiness of protection. In May, Prof. Wiesner guided the readers through the scenic beauty in Tanzania, the Serengeti and the Ngorongoro Crater. For the second journey in November, he took them to the chimpanzees and mountain gorillas of Ruanda and Uganda. These journeys will take place in 2017 as well. A heartfelt Thank You for the donations that were given to the Academy as part of this!

**I**n March, Henning Wiesner gave a talk about “Evolution” for the employees of the Rosenheim-based company Tegos. Their Managing Director Arthur Krautbaur had participated in Wiesner’s travels to Africa and became so fascinated that he asked the animal expert already in 2015 to give a talk. Henning Wiesner gave another lecture in 2016.

**I**n May, Henning Wiesner went to Goldau in Switzerland. He showed the association of friends the documentary “Into Wild Kurdistan,” produced by the channel Bayerisches Fernsehen. He familiarized the members with the necessity of protecting the Bezoar goat on site and discussed with them protection of fauna and flora. A few months later, Wiesner repeated this session at the Nuremberg Zoo.

**P**rof. Dr. Henning Wiesner and Dr. Julia Gräfin Maltzan once more lectured to about 100 veterinary students at Ludwig-Maximilian-University on the basics of distance immobilisation with the blowpipe (Propaedeutic for Blowpipe Techniques). Furthermore, Henning Wiesner gave a lecture about “Animal Welfare in Zoos” for students of the LMU Veterinary Department.

**H**enning Wiesner participated in the annual conference of the “Wildlife Disease Association,” the association for wildlife experts, in August.

**I**n November, Dr. Julia Gräfin Maltzan gave a lecture on “Chances and Limits of Wildlife Husbandry Worldwide” as part of the symposium “Animals under Human Care – A Matter of Ethics” of the German Association of Wildlife Parks.

**O**ne month later, Julia Maltzan gave a talk for the Rotary Club München-Münchner Freiheit about “Possibilities and Perspectives for Zoological Gardens Today.”



# Immer im Einsatz für Zoo- und Wildtiere dieser Welt – auch 2017

Always Serving the Zoo Animals and Wildlife of this Planet in 2017





**D**ie Akademie wird weiterhin den Aufbau von Wildtierstationen, insbesondere in Bayern, Rumänien und Tansania, unterstützen.

**D**ie Akademie wird weiter mit Prof. Hildebrandt und seinem Team (IZW) zusammenarbeiten, um das konkrete Vorgehen für die Eizellgewinnung von Nashörnern im In- und Ausland zu planen.

**D**ie wissenschaftliche Zusammenarbeit mit dem Zoo Vesty Pakos La Paz, Bolivien soll intensiviert werden. Der Zoo hat um weitere fachliche Beratung und Training vor Ort gebeten, besonders in den Bereichen Anästhesie und Fütterung. Dr. Miriam Wiesner wird im März eine Fortbildung im Zoo La Paz abhalten, unterstützt von der Ethnologin Alexandra Falter, deren bolivianische Wurzeln der Zusammenarbeit zugutekommen.

**I**n Ruhpolding/Aschau ist die telemetrische Beobachtung des Raum-Zeit-Verhaltens bei der dortigen Rotwild-Population geplant. Ziel ist es, die natürliche Ausbreitung dieser Tiere in den für sie zugelassenen Gebieten zu fördern. Dafür sollen Tiere besendert werden. Henning Wiesner soll dort als Tierschutzbeauftragter agieren.

**V**on der GIZ Kamerun erreichte die Akademie die Bitte, an der Schule für Wildtiermanagement in Garua Fortbildungskurse abzuhalten, sowie den heimischen Zoo zu beraten. Diese Aufgabe wird Julia Maltzan im Mai 2017 übernehmen.

**I**m Frühsommer plant die Akademie einen Elefanten Workshop im Zoo Pistoia, Italien.

**P**rof. Atef Kamel, Suez Canal University, Ägypten bittet um weitere Fortbildung in Anästhesie und Wildtierimmobilisation, Blasrohrtraining und praktische Demonstrationen im Zoo Alexandria.

**D**ie Schutzmaßnahmen für den Nubischen Wildesel in Ägypten sollen weiter vorangetrieben werden. Die Akademie will sich dafür mit dem Spezialisten für Telemetrie, PD Dr. Marco Heurich vom Nationalpark Bayerischer Wald, sowie den Wildtierexperten für Equiden, Helmut und Gertrud Denzau, beraten.

**Z**he Academy will continue to support the development of wildlife stations, particularly in Bavaria, Romania and Tanzania.

**T**he Academy will continue to work with Prof. Hildebrandt and his team (IZW), in order to succeed in the collection of rhino oocytes at home and abroad.

**S**cientific cooperation with the Zoo Vesty Pakos La Paz, Bolivia will be intensified. The zoo asked for additional expert advice and training on site, in particular in the fields of anaesthesia and feeding. Dr. Miriam Wiesner will conduct an advanced training in the La Paz Zoo in March 2017. Ethnologist Alexandra Falter, whose Bolivian ancestry is beneficial for the cooperation, will support this.

**I**n Ruhpolding/Aschau, the telemetric observation of the red deer population's behaviour in time and space is planned. The aim is to promote their natural expansion in areas approved for them. For this purpose, the animals will be fitted with satellite collars. Henning Wiesner will act as animal welfare officer.

**T**he GIZ Cameroon asked the Academy to give advanced training courses at the School of Wildlife Management in Garoua as well as to advise the local zoo. Julia Maltzan will undertake this task in May 2017.

**T**he Academy will arrange a workshop on elephants in the Pistoia Zoo in Italy for early summer.

**P**rof. Atef Kamel of the Suez Canal University in Egypt is asking for further training in anaesthesia and wildlife immobilisation, blowpipe training, and hands-on demonstrations for the Alexandria Zoo.

**A**dditionally, protective measures for the Nubian wild ass in Egypt will be expedited. The Academy wants to confer with telemetry specialist PD Dr. Marco Heurich from Nationalpark Bayerischer Wald as well as with the wildlife experts for equidae, Helmut and Gertrud Denzau.





## Wo wir helfen

In Tiergärten, Zoos, Tierheimen, Auffangstationen, Nationalparks, Landschaftsschutzgebieten, bei Einfang- und Umsetzaktionen, Wiedereinbürgerungen zur Erhaltung bedrohter Arten mit dem Ziel der nachhaltigen Sicherung und Erhaltung der Biodiversität.

## Wie wir helfen

Direkt, ehrenamtlich und unbürokratisch unter Einbindung der lokalen Regierungen und Nichtregierungsorganisationen. Nicht allein durch Verteilen von Geld, sondern durch sinnvollen Einsatz von Material und Sachspenden nach persönlicher Prüfung der jeweiligen Situation vor Ort. Durch praxisbezogene Ausbildung des Personals und Vermittlung von Sachkunde auf Gebieten wie Fütterung, Haltung, Prophylaxe, Management, Hygiene und Tiermedizin. Wir finanzieren uns durch Mitgliederbeiträge und Spenden.

## Wodurch wir helfen

Unser Spezialgebiet ist die tierschutzgerechte Distanzimmobilisation, also eine sichere Narkose auf Entfernung mit minimalem Risiko für Mensch und Tier. Sie ist der Schlüssel zur Zoo- und Wildtiermedizin. Unsere mehr als 40jährige Erfahrung auf dem Gebiet der Zootiermedizin kommt den Projekten unmittelbar zugute.

## Wie Sie helfen können

Werden Sie Fördermitglied unserer Akademie. Ihre Spende fließt unmittelbar in die Projekte. Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenquittung, die Sie steuerlich geltend machen können.

**Unser Spendenkonto:**  
Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
IBAN DE09700202700010037733  
BIC HYVEDEMMXXX

PayPal: [www.azws.de/spenden](http://www.azws.de/spenden)

Sie können sich per Fax, per Post oder online anmelden:

Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
Osserstraße 44  
81679 München  
Tel. +49 (0) 89 - 99 88 68 50  
Fax +49 (0) 89 - 99 88 68 52  
[akademie@wildlifevets.de](mailto:akademie@wildlifevets.de)  
[www.azws.de](http://www.azws.de)





## Where we help

Zoos, animal homes and shelters, rescue stations, national parks, landscape preservation areas, capture and relocation operations, reintroduction projects to conserve endangered species with the aim of sustainably safeguarding and maintaining biodiversity.

## How we help

We offer direct and unbureaucratic help with the involvement of local governments and NGOs. We do not distribute money, but offer help through the commonsense use of materials and goods after we have personally reviewed the situation in situ. We provide practical training for personnel and instruction in skills in areas such as keeping and feeding, prophylaxis, management, hygiene and veterinary science. The Academy is financed through membership fees and contributions.

## What we do to help

Our speciality is distance immobilisation in accordance with the animal rights and wildlife protection laws, in other words the use of a safe narcosis from a distance with minimal risk for man and animal. This is the key to zoo and wild animal medicine. We have 40 years of experience in zoo medicine to benefit projects.

## How you can help

You can help by becoming a sustaining member of our academy. Your donations go directly to the projects. You will receive a receipt for your donation, which is tax deductible.

Our Donation Account:  
Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
IBAN DE09700202700010037733  
BIC HYVEDEMMXXX

PayPal: [www.azws.de/donations](http://www.azws.de/donations)

Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V.  
Osserstraße 44  
81679 München  
Tel. +49 (0) 89 - 99 88 68 50  
Fax +49 (0) 89 - 99 88 68 52  
[akademie@wildlifevets.de](mailto:akademie@wildlifevets.de)  
[www.azws.de](http://www.azws.de)



# Beitritts- & Spendenformular

Fax +49 (0)89 - 99 88 68 52 oder  
E-Mail: [akademie@wildlifevets.de](mailto:akademie@wildlifevets.de)

Wir versichern Ihnen, Ihre Daten nur zu Vereinszwecken zu verwenden und nicht an Dritte weiterzugeben.

## Beitrittserklärung

Ich trete der Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V. als Fördermitglied bei. Der Jahresbeitrag beträgt 40 EUR zuzüglich einer einmaligen Bearbeitungsgebühr von 10 EUR.

Von meiner Beitrittserklärung kann ich innerhalb von zwei Wochen ab Zusendung der Unterlagen zurücktreten. Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen.

## Spende

Ich möchte der Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e. V. folgenden Beitrag spenden

\_\_\_\_\_ EUR

jährlich     monatlich     einmalig

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße

PLZ/Ort

Telefon

eMail

Ich möchte vom Bankeinzug Gebrauch machen

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Datum

Unterschrift



# AKADEMIE FÜR ZOO- UND WILDTIERSCHUTZ E.V.

PRAXIS · LEHRE · FORSCHUNG

Osserstraße 44 · 81679 München · Tel. +49 (0) 89 - 99 88 68 50 · Fax +49 (0) 89 - 99 88 68 52  
akademie@wildlifevets.de · www.azws.de

